



iMedia 2016 – Empfehlungen zum Thema Förderung und Inklusion

Experten in eigener Sache - Wie kann Inklusion mit Hörschädigung gelingen?

Nicht über Menschen mit Behinderung reden, sondern sie selbst zu Wort kommen lassen - mit diesem Ansatz berichten Schülerinnen und Schüler mit Hörschädigungen als Experten in eigener Sache zusammen mit ihren Lehrkräften und anderen Selbstbetroffenen von Bedingungen und Stolpersteinen auf dem Weg zu gelingender Inklusion.

Raum 3.03 – 11:00 Uhr (Ute Jung – Landesschule für Gehörlose und Schwerhörige Neuwied)

Mögliche Unterstützungsmaßnahmen bei der inklusiven Beschulung von Schülerinnen und Schülern mit Autismus-Spektrum-Störung (ASS)

Die Autismusberater der ADD Koblenz stellen ihre Arbeit bei der inklusiven Beschulung von Schülerinnen und Schülern mit Autismus-Spektrum-Störung an Regelschulen vor. Anhand von Fällen werden Auffälligkeiten im Unterricht, Unterstützungsbedarf, rechtliche Regularien (Nachteilsausgleich, Förderplan, Abgrenzung zu Sonderpädagogischem Förderbedarf) und zu treffende Maßnahmen aufgezeigt. Die Berater berichten aus der Praxis aller Schularten, stehen für Fragen bereit, geben Hinweise zur Beantragung von Beratung und führen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Hilfe eines Wahrnehmungsparcours in die "Welt der Autismus-Spektrum-Störung" ein.

Raum 3.04 – 11:00 Uhr & 14:00 Uhr (Kerstin Kagel, Katrin Nieß, Naveen Schwind, Christina Willscheid – ADD Koblenz)

Erstellen digitaler Förderpläne

Mittels einer Excel-Dateivorlage können Förderpläne zu den Lernbereichen Arbeits- und Sozialverhalten, Wahrnehmung, Emotionalität, Deutsch Unterstufe, Deutsch Mittel- und Oberstufe, Mathematik Unterstufe, Mathematik Mittel- und Oberstufe erstellt werden. Hierzu werden vorgegebene Items in Unterkategorien mit Förderzielen mit einer Notenskala von 1-5 bewertet. Die Inhalte der Förderpläne beziehen sich auf die Arbeit an einer Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen. Die konkreten Fördermaßnahmen zu den einzelnen Bereichen werden zusätzlich eingetragen. Nach dem Erstellen des Förderplans werden alle bearbeiteten Items auf einem Tabellenblatt in einer Übersicht farblich dargestellt, nicht bearbeitete Punkte bleiben ausgeblendet.

Raum 4.05 – 11:00 Uhr, 12:30 Uhr, 14:00 Uhr & 15:30 Uhr (Andreas Meister, Corinna Landmann, Katrin Busch – Schule am Ellerbach Bad Kreuznach)

Medien und Inklusion an einer Stadtteilschule in Hamburg – Konzeption und Praxiserfahrungen

Hamburg setzt derzeit die Vorgaben der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen im Rahmen der Inklusion aller Schüler um und nimmt dabei in der Bundesrepublik eine Vorreiterrolle ein. Hierbei zeigt sich, dass eine breite Unterstützung der Beteiligten und flankierende Maßnahmen unerlässlich sind, damit die inklusiv beschulten Schüler mit Erfolg den Unterrichtsalltag bewältigen können. Neben vielen anderen Unterstützungsmaßnahmen sind es gerade die digitalen Medien, die auf unterschiedliche Weise zum Lernerfolg aller Schüler beitragen können. Wissenschaftlich fundierte Ergebnisse zu Fragestellungen um gelungene Inklusionsszenarien von Schülern mit unterschiedlichen Förderbedarfen liegen aus dem Hamburger Whiteboardprojekt und aus einem kanadischen Projekt vor. Hierbei wird auch deutlich, dass alle Schüler von



digitalen Medien in hohem Maße profitieren können. In der Irena-Sendler-Schule sind diese Erkenntnisse in dem Konzept Medien und Inklusion umgesetzt worden. In dem Infoshop wird über Milestones, Evaluationsergebnisse und Gelingensbedingungen berichtet.

Raum 5.03 – 11:00 Uhr (Katrin Weißer – Irena-Sendler-Schule, Stadtteilschule in Hamburg)

Förderung leistungsstarker und potentiell leistungsfähiger Schülerinnen und Schüler

Alle Schülerinnen und Schüler, auch die leistungsstarken, benötigen Lernbedingungen, die ihnen eine optimale Entfaltung ihrer Potentiale ermöglicht. Dies ist auch im gesamtgesellschaftlichen Interesse. Die Kultusministerkonferenz begründet Ihren Beschluss zur "Förderstrategie für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler" u.a. mit dem "vergleichsweise geringen Anteil von Schülerinnen und Schülern auf den beiden oberen Kompetenzstufen der PISA-Studien".

Im Workshop werden, nach einer kurzen Einführung in die Thematik, konkrete Umsetzungsmöglichkeiten für den eigenen Unterricht vorgestellt. Es wird aufgezeigt, wie Sie die Bedürfnisse leistungsstarker und potentiell leistungsfähiger Schülerinnen und Schülern berücksichtigen können ohne sich selbst zu überfordern. Die speziellen Angebote für diese Schülergruppe werden mit allgemeinen Maßnahmen zum Umgang mit Vielfalt verknüpft.

Raum 6.03 – 11:00 Uhr (Monika Jost – Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz)

Unterstützungsangebote aus der Praxis der Inklusiven Förderung Hörgeschädigter (IFH)

Die Beratung und Unterstützung im Förderschwerpunkt Hören beinhaltet eine Reihe unterschiedlichster Aspekte. Neben allgemeinen Informationen zu Art und Ausprägung der Hörschädigung und den sich daraus ergebenden didaktischen und methodischen Konsequenzen spielt auch die Beratung in Bezug auf technische und mediale Aspekte eine große Rolle. In diesem Vortrag werden die Förderschullehrkräfte der Landesschule für Gehörlose und Schwerhörige Neuwied - überregionales Förder- und Beratungszentrum im Förderschwerpunkt Hören (üFBZ) - neben der Möglichkeit der Selbsterfahrung aktuelle Hinweise und Informationen zu Fragen der technischen und medialen Unterstützung hörgeschädigter Schülerinnen und Schüler im inklusiven Kontext geben. Teilinhalte werden beispielsweise die simultane Verschriftlichung von Unterrichtsinhalten über das Internet oder die Kopplung von Systemen zur drahtlosen Signalübertragung mit verschiedenen Medien sein.

Raum 3.03 – 12:30 Uhr (Bernd Günter, Frank Federkiel – Landesschule für Gehörlose und Schwerhörige Neuwied)

Kannst du das sehen? - Wie Schülerinnen und Schüler mit Sehbeeinträchtigung ihren Schulalltag in der Inklusion bewältigen

Sie fragen sich, wie blinde und sehbehinderte Schülerinnen und Schüler ihren Unterricht meistern? Im Infoshop können Sie mit Hilfe einer Simulationsbrille in die Rolle eines sehgeschädigten Schülers im Unterricht schlüpfen und erleben, welche Hilfen elektronische Hilfsmittel bieten können. Tafellesegerät, Laptop, Tablet, Lupe, digitales Schulbuch, E-Buch, Braillezeile oder doch eine DIN A3-Kopie? - Wir vermitteln einen Einblick in die Auswahl und notwendige Schulung im Umgang mit diesen Medien. Wir berichten von unserer Arbeit in der landesweiten Beratung und Unterstützung sehbeeinträchtigter Schülerinnen und Schüler in der Inklusion. Sie erfahren, wie und mit wem Sie kooperieren können, um betroffene Schülerinnen und Schüler in ihrer Klasse zu unterstützen.



Raum 3.06 – 12:30 Uhr (Sybille Kumpmann, Barbara Schöllkopf, Bärbel Beyer, Sandra Sauer, Helmut Wormsbächer – Landesschule für Blinde und Sehbehinderte Neuwied)

Good practice tool - eine Plattform für den Austausch von Konzepten und Materialien für die inklusive Schule und den inklusiven Unterricht

Die AG Schulbesuche wurde zum Schuljahr 2014/15 seitens der Hamburger Schulbehörde eingesetzt, um den Stand der inklusiven Bildung vor Ort in den Schulen zu erfassen. Schwerpunktmäßig werden im aktuellen Schuljahr 2015/16 die Hamburger Stadtteilschulen (SEK 1) besucht. Ein Ziel der Arbeit der AG ist die Sammlung und Veröffentlichung von "good practice" Beispielen.

Die Schulen finden hier nach dem Prinzip "aus der Praxis für die Praxis" zu den Themen "Integriertes Förderkonzept", "Schulbegleitung", "Nachteilsausgleich" u.a.m. etliche Beispiele der konzeptionellen Umsetzung. Für die Kontaktaufnahme ist die jeweilige Schule und ein Ansprechpartner benannt.

In dem Infoshop wird die Vorgehensweise der AG Schulbesuche vorgestellt. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen erhalten Informationen und Zugang zum good practice tool.

5.03 – 12:30 Uhr (Katrin Weißer – Irena-Sendler-Schule, Stadtteilschule in Hamburg)

Unterstützung für Regel- und Schwerpunktschulen durch Förder- und Beratungszentren am Beispiel des Förder- und Beratungszentrums Rhein-Lahn

Das Förder- und Beratungszentrum des Rhein-Lahn-Kreises hat als eines der ersten Zentren in Rheinland-Pfalz im Schuljahr 2015/16 mit seiner Beratungstätigkeit zur Unterstützung inklusiven Unterrichts in Regel- und Schwerpunktschulen begonnen. In diesem Info-Workshop werden die inhaltlichen und organisatorischen Strukturen dieser Beratungstätigkeit dargestellt. Anhand von Beispielen werden im fachlichen Austausch die ersten Erfahrungen in der Beratungsarbeit vorgestellt, analysiert und Handlungsperspektiven entwickelt.

Raum 3.03 – 14:00 Uhr (Jürgen Hoder – Förder- und Beratungszentrum Rhein-Lahn)

Lernen all inclusive - individualisiertes und inklusives Lernen mit iPads

Die Nutzung mobiler Endgeräte erleichtert die Individualisierung von Lehr- und Lernprozessen. Im Infoshop werden Möglichkeiten gezeigt, wie iPads aufgrund der Medienkonvergenz von Text, Bild und Ton sowie der verfügbaren Bedienungshilfen zur individuellen Förderung jedes Lernenden in einer Lerngruppe und zu inklusivem Lernen eingesetzt werden können.

Raum 3.06 – 14:00 Uhr (Monika Heusinger – Otto Hahn Gymnasium Saarbrücken)

Inklusion im Klassenzimmer

Inklusion im Klassenzimmer – ein Filmprojekt über gemeinsames Lernen in der Schule.

Das Medienprojekt Wuppertal produziert zusammen mit Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und Eltern einen dokumentarischen Film zum Thema „Gemeinsam Lernen – mit und ohne Behinderung“.



In dem Film geht es um verschiedene Ansätze, wie Inklusion in der Schule funktionieren kann. Im Zentrum des Films stehen Schülerinnen und Schüler mit und ohne Behinderung sowie deren Eltern und Lehrerinnen und Lehrer. Anhand von erlebter Praxis werden die Möglichkeiten und Herausforderungen für alle Beteiligten aufgezeigt, die das inklusive Schulmodell bietet.

Die Dokumentation will einen Austausch über die Lernsituation von behinderten und nicht-behinderten Schülerinnen und Schülern anregen und die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen am Bildungssystem und an der Gesellschaft fördern.

Inhaltlich geht es in dem Film um folgende Aspekte:

- Wie funktioniert inklusiver Unterricht in der Praxis?
- Wo liegen die Probleme?
- Welche Unterrichtskonzepte und Möglichkeiten der Leistungsbewertung gibt es?
- Welche Herausforderungen gilt es für Lehrende, Lernende und Eltern zu meistern?
- Wie erleben und wie wichtig ist für junge Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsames Lernen?
- Wer profitiert von schulischer Inklusion? Und auf welche Art und Weise?

Der Film wird am 10. Mai 2016 öffentlich im Cinemaxx-Kino Wuppertal präsentiert. Anschließend wird er als Aufklärungs- und Bildungsmittel auf DVD vertrieben.

Raum 3.07 – 14:00 Uhr (Tim Gontrum, Andreas von Hören – Medienprojekt Wuppertal e.V.)

Infoshop zum Onlinekurs "Heterogenität als Chance" des Pädagogischen Landesinstituts

Der moderierte Onlinekurs (Moodle) ist ein reines Onlineangebot des Pädagogischen Landesinstituts (PL). Nach einem Überblick können die Infoshopteilnehmerinnen und -teilnehmer mittels Testzugang selbst im Kurs stöbern. Der Onlinekurs entstand im bundeslandübergreifenden Projekt ELISL und ist auf 4 Wochen konzipiert. Durch Informationen zur Inklusion und interaktive Aufgabenpäckchen in den Kontextebenen "Inklusion in der Gesellschaft, notwendige Schulstrukturen und konkrete Unterrichtspraxis" erfahren die Teilnehmenden vertiefende Konkretisierungen inklusiver Aufgabenstellungen, die sie in ihr jeweiliges System transferieren. Zeitaufwand: je Woche 3-5 Zeitstunden über 4 Wochen je nach eigenem Arbeitseinsatz. Betreut und begleitet werden Sie von einem Tutorenteam. Der Onlinekurs läuft aktuell und wird im September 2016 erneut angeboten.

Raum 4.06 – 14:00 Uhr (Thomas Klesius, Petra Bendel – Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz)

Barrierefrei musizieren mit Apps

Virtuelle App-Instrumente eignen sich insbesondere für das Musizieren mit Menschen mit körperlichem oder geistigem Förderbedarf. Unterrichtsvideos geben einen Einblick, wie Appmusik bereits mit dieser Zielgruppe in einer AG umgesetzt wird. In dem Infoshop lernen Sie bewährte Musikapps für das iPad kennen. Wir musizieren improvisatorisch sowie mit Hilfe eines Farbnotenkonzeptes. Musikalische Kenntnisse werden nicht vorausgesetzt.

Raum 5.07 – 14:00 Uhr (Patrick Schäfer – Landesinstitut für Pädagogik und Medien des Saarlandes)



Deutschunterricht 2.0 - inklusive Lektüre trifft interaktives Whiteboard

Der Infoshop möchte anhand eines Praxisbeispiels aus einer fünften Klasse aufzeigen, wie sich Lektürenunterricht mit Hilfe eines interaktiven Whiteboards motivierend verpacken lässt. Exemplarisch steht dazu die Ganzschrift "Rico, Oskar und die Tieferschatten" von Andreas Steinhöfel Pate.

Raum 6.02 – 14:00 Uhr (Matthias Fett – Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz)

So gelingt Lernen in Vielfalt

Haben Sie den Eindruck, dass die Unterschiede zwischen den Schülerinnen und Schülern Ihrer Klassen immer größer werden und damit Unterrichten immer schwieriger wird? Dann sind die im Rahmen des Projektes "Lernen in Vielfalt" entstandenen und im Arbeitsbereich Heterogenität weiterentwickelten Materialien hilfreich für Sie. Es wird eine Auswahl von direkt einsetzbaren und erprobten Möglichkeiten aus den entwickelten Modulen vorgestellt:

- Lerngruppen steuern (Eine gute Basis für erfolgreiches Lernen in Ihrer Klasse schaffen und mit herausforderndem Schülerverhalten souverän umgehen),
- Aktivieren (Ihre Schülerinnen und Schüler zum selbstständigen Arbeiten, zur Übernahme von Verantwortung und zur Teamarbeit hinführen) und
- Differenzieren (Möglichkeiten aufweisen, wie Sie mit den unterschiedlichen Lernausgangslagen, Interessen und Lernstilen der Schülerinnen und Schüler in Ihren Klassen besser umgehen können).

Nähere Informationen unter: <http://lernen-in-vielfalt.bildung-rp.de/gehezu/startseite.html>

Raum 6.03 – 14:00 Uhr (Monika Jost – Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz)

iPad-Nutzung für Blinde und Sehbehinderte

Es ist für sehende Menschen schwer vorstellbar, wie ein blinder Mensch ein iPad, das nur aus einer glatten Fläche besteht, im Alltag wie im Unterricht als Hilfsmittel einsetzt. Tatsächlich nutzen jedoch viele Schulen für Blinde und Sehbehinderte diese Technologie. Schon ab Werk bringt das iPad nützliche Unterstützungen mit. So lässt sich zum Beispiel leicht eine Braille-Zeile koppeln und die sehr gute Sprachführung ermöglicht auch blinden Bedienerinnen und Bedienern ein problemloses Manövrieren durch die Menüpunkte. Das Tablet kann herkömmliche Medien aus dem Blinden-Unterricht ersetzen und eröffnet zugleich völlig neue Möglichkeiten. Jürgen Fleger ist selbst vor einigen Jahren erblindet und bietet heute Computer-Fortbildungen von Blinden für Blinde an. Er zeigt wie sich das iPad gezielt u.a. zur Differenzierung einsetzen lässt, um z.B. ein sehbehindertes Kind barrierefreier und nachhaltig erfolgreicher im Regelunterricht zu integrieren.

Raum 3.01 – 15:30 Uhr (Jürgen Fleger – apfel-fleger.de)

Die Bunte Bande – Ein crossmediales Kinderbuch für Inklusion

Das Konzept der „Bunten Bande“ eignet sich vor allem für die Grundschule und nimmt kleine wie große Leserinnen und Leser mit auf eine Reise in die Welt von Henry, Tessa, Leo, Tom und seiner kleinen Schwester Jule. Die fünf Freunde sind mit ihren unterschiedlichen Stärken und Schwächen ein tolles Team. Sie machen interessante Entdeckungen, setzen sich mit Situationen auseinander und gehen gemeinsam durch dick und dünn.



Ziel ist es, Kindern auf spielerische, kindgerechte und unaufdringliche Weise zu zeigen, was gesellschaftliche Vielfalt bedeutet und wie selbstverständlich der Umgang mit „Anders sein“ ist. Das inklusive Konzept „Bunte Bande“ umfasst neben einer vierbändigen Buchreihe auch Hörbuchversionen, einen Song zum Mitsingen und kooperiert mit dem Online-Angebot „Antolin“. Um Kindern mit und ohne Behinderung den Zugang zu den „Bunte Bande“-Geschichten zu ermöglichen, hat sich die Aktion Mensch außerdem auf den Weg gemacht, die Potentiale für ein tatsächlich barrierefreies Kinderbuch auszuloten. Ein Schritt in diese Richtung sind zusätzliche Buchversionen in Leichter Sprache, doch das ist noch nicht alles. Im Workshop stellen wir Ihnen das inklusive Konzept der Bunten Bande vor und geben Ihnen interessante Einblicke in das Thema barrierefreie Lernmaterialien. Wir wollen Ihnen außerdem zeigen, wie eine inklusive Lesung aussehen kann und mit Ihnen diskutieren, welche Erfahrungen und Weiterentwicklungen nötig sind, um inklusive und barrierefreie Zugänge zu schaffen.

Raum 3.06 – 15:30 Uhr (Mirjam Daniels, Silke Niemann – Aktion Mensch e.V.)